GETTY IMAGES

Der Mann, der das Sowjetimperium zerstörte (Transkript)

Gott benutzte einen Mann des Glaubens, um die Welt zu erschüttern und das Sowjetimperium zu vernichten. Dieser Mann hat im Gulag gelitten und mit seiner kraftvollen Schreibkunst Herzen und Köpfe verändert. Erfahren Sie, wie er das Böse in der Sowjetunion entlarvte und die lebensrettende Kraft des wahren Glaubens entdeckte.

- Gerald Flurry
- 04.08.2023

Transkript: Der Schlüssel Davids

Vor über 50 Jahren gab es ein großes Sowjetimperium und es war eine brutale Diktatur, ähnlich wie die heutige. Doch einige Jahre später brach es zusammen, und ich glaube, ein Mann hat dazu beigetragen, und vielleicht hat er mehr als jeder andere auf dieser Erde dazu beigetragen, die Sowjetunion zu Fall zu bringen. Sein Name war Aleksandr Solschenizyn, und ich möchte Ihnen zeigen, wie er das gemacht hat. Er hat uns eine mächtige Lektion erteilt, von der sogar in der Bibel die Rede ist.

Er schrieb ein Buch mit dem Titel *The Oak and the Calf (Die Eiche und das Kalb), das* 1975 erschien und 1979 in englischer Übersetzung veröffentlicht wurde. Außerdem war er Gefangener im Archipel Gulag, einem der schrecklichsten Gefängnisse der Sowjetunion zu jener Zeit.

Er war also ein Mann des Glaubens, ein Mann des Glaubens, und ich glaube, Gott hat ihn benutzt, um dieses böse Imperium zu entlarven und uns etwas zu zeigen, was wir über die menschliche Natur verstehen müssen. Solschenizyn war ein Mann des Glaubens und er erkannte, dass ein einziger Mann die Welt erschüttern kann, genau wie Jesus Christus es gesagt hat. Das alles wird in Ihrer Bibel erklärt und ich werde Ihnen zwei oder drei Verse zeigen, die das erklären.

Aber Herbert W. Armstrong sprach zu dieser Zeit fast überall auf der Welt im Fernsehen und verkündete, dass der Kommunismus ein tödlicher Feind Amerikas und Großbritanniens und sogar des jüdischen Staates sei. Er musste also unter Kontrolle gebracht werden, und das alles wird in unserer Broschüre *Er hatte Recht* erklärt.

Solschenizyn hat also dazu beigetragen, etwas zu betonen, was Jesus Christus gesagt hat, und bevor ich auf diese Geschichte eingehe, möchte ich aus Matthäus 9, Verse 27 bis 29, zitieren. In Matthäus 9, beginnend mit Vers 27, heißt es: „Und als Jesus von dort weiterging, folgten ihm zwei Blinde, die schrien: Du Sohn Davids, erbarme dich unser! (28) Als er aber ins Haus kam, traten die Blinden zu ihm. Und Jesus sprach zu ihnen: Glaubt ihr, dass ich das tun kann? Da sprachen sie zu ihm: Ja, Herr.“ Ja!

Vers 29: „Da berührte er ihre Augen und sprach: Euch geschehe nach eurem Glauben!“ Nun öffnete Er ihre Augen und sie waren nicht mehr blind. „Euch geschehe nach eurem Glauben!“ Gott stellt uns also diese Schrift, diese Wahrheit, zur Verfügung. Die ganze Welt hat durch den Glauben Zugang zu Gott. Wenn sie nur etwas von diesem Glauben aufbauen und Gott vertrauen, kann das zu etwas Spektakulärem führen.

Aber fast niemand in dieser Welt versteht das. Deshalb verurteilt Christus in Vers 29 unseren Mangel an Glauben in dieser Welt. Er verurteilt ihn! Und Er war ein Mann, der überall Dämonen austrieb, und sie sind heute noch da. Und wo sind sie? Nun, Er hat uns gezeigt, wie wir sie loswerden können, und sogar Satan, den Teufel, selbst, wenn wir Ihm im Glauben vertrauen. Das war der Plan, wenn sie nur Gott glauben würden.

Solschenizyn nutzte also seinen Glauben, um das Imperium, in dem er lebte, und sogar die ganze Welt zu erschüttern, und das sollten wir uns in unserem Leben merken, denn es ist wirklich eine inspirierende Geschichte, die uns alle motivieren sollte. Und wir werden sehen, ich zeige Ihnen, wie ein Mann das sowjetische Imperium zerstörte.

Schauen wir uns schnell Matthäus 17 und Vers 14 an: „Und als sie zu dem Volk kamen, trat ein Mensch zu ihm, kniete vor ihm nieder (15) und sprach: Herr, erbarme dich über meinen Sohn!“, Vers 15. „Herr, erbarme dich über meinen Sohn! Denn er ist mondsüchtig“, sehen wir heute solche Menschen? Oh, viele von ihnen. Er „hat schwer zu leiden; er fällt oft ins Feuer und oft ins Wasser; (16) und ich habe ihn zu deinen Jüngern gebracht und sie konnten ihm nicht helfen. (17) Jesus aber antwortete und sprach: O du ungläubiges und verkehrtes Geschlecht, wie lange soll ich bei euch sein? Wie lange soll ich euch ertragen? Bringt ihn mir her!“

Und dann Vers 18: „Und Jesus bedrohte ihn“, Satan selbst hat von dieser Person Besitz ergriffen, „und der Dämon fuhr aus von ihm, und der Knabe wurde gesund zu derselben Stunde. (19) Da traten die Jünger zu Jesus, als sie allein waren, und sprachen: Warum konnten wir ihn nicht austreiben?“.

Vers 20 (Schlachter 2000), beachten Sie, worum es in diesem kraftvollen Vers geht. „Jesus aber sprach zu ihnen: Um eures Unglaubens willen! Denn wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr Glauben hättet wie ein Senfkorn, so würdet ihr zu diesem Berg sprechen: Hebe dich weg von hier dorthin!, und er würde sich hinwegheben; und nichts würde euch unmöglich sein.“ Nichts wird für Sie unmöglich sein!

Jetzt sagt er: *OK. Ein Mann kann einen Berg von einem Ort zum anderen versetzen, wenn er das wirklich tun muss!* Und er sagte: *Für dich ist nichts unmöglich.* Das ist eine unglaubliche Macht, die wir ergründen müssen und die wir in unserem Leben haben sollten. Wie können die Menschen ein solches Versprechen ignorieren?

OK, ich gebe Ihnen noch eine weitere Bibelstelle hier in Matthäus 11, Vers 21. Matthäus 11 und Vers 21, und beachten Sie, was er sagte: „Wehe dir, Chorazin! Weh dir, Betsaida! Wären in Tyrus und Sidon die Taten geschehen, die bei euch geschehen sind, sie hätten längst in Sack und Asche [bereut]. (22) Doch ich sage euch: Es wird Tyrus und Sidon erträglicher ergehen am Tage des Gerichts als euch. (23) Und du, Kapernaum, wirst du bis zum Himmel erhoben werden? Du wirst bis [zum Hades oder dem Grab] hinabfahren.“ Nun, was ist hier der Punkt?

Nun, Vers 25: „Zu der Zeit fing Jesus an und sprach: Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, dass du dies Weisen und Klugen verborgen hast und hast es Unmündigen offenbart.“ Die Menschen in Kapernaum erkannten Jesus Christus nicht einmal, weil sie so eitel und unwissend in geistlichen Dingen waren. Sie hatten in mancher Hinsicht eine großartige Kultur, aber es war nicht die Kultur Gottes. Und Er sagt: „Ich preise dich ... dass du dies Weisen und Klugen verborgen hast und hast es Unmündigen offenbart.“ „Unmündige“ bedeutet: Lernfähig! Gott wird uns dies lehren, wenn wir demütig und kindlich sind und uns belehren lassen.

Lassen Sie mich nun etwas aus dem Buch *Die Eiche und das Kalb* zitieren, in dem Solschenizyn über den Gulag spricht, in dem er sich befand, und er sagt: „Der härteste Schlag war es, festzustellen, dass ich, nachdem ich den gesamten Kurs in den Lagern durchlaufen hatte, immer noch so dumm und verletzlich war. Ich hatte 18 Jahre lang im Untergrund geschrieben, mein geheimes Netz gewoben und dafür gesorgt, dass jeder Faden hielt. Ein Fehler in Bezug auf eine einzige Person hätte mich mit allem, was ich geschrieben hatte, in eine Wolfsgrube stürzen können, aber ich hatte keinen Fehler gemacht und war nicht gefallen. Ich hatte mir so viel Mühe gegeben, alles zu bewahren, so viele Opfer gebracht, um es zu schreiben. Mein Plan war ungeheuer ehrgeizig.“ Ein ungeheuer ehrgeiziger Plan! „In weiteren zehn Jahren sollte ich bereit sein, der Welt mit allem, was ich geschrieben hatte, zu begegnen.“ Und er wollte, nun ja, einen Berg versetzen, dachte er. Das war sein Plan, und daran arbeitete er auch. Er hatte so viele Jahre in diesem schrecklichen Gulag verbracht und sagte, dass er jetzt, da er da rauskam, nur noch an den Gulag denken konnte und darüber schreiben wollte.

Er sagt: „Die Stärke meiner Position war, dass mein Ruf nicht durch Kompromisse befleckt war, und das muss so bleiben, auch wenn ich noch zehn Jahre lang schweigen muss!“ Er sagte: *Sehen Sie, ich bin nicht durch Kompromisse befleckt worden!* Das erfordert eine Menge Glauben, wenn man all diese Prüfungen in Russland über sich ergehen lassen muss, aber er ging im Glauben und sagte: *Ich werde niemals Kompromisse eingehen.* Und sehen Sie, was das für ihn bedeutet! Es hat wirklich etwas für ihn bewirkt. Aber er sagte auch, dass er wirklich erstaunt war, wie bereit er noch vor kurzem war, sich selbst etwas vorzumachen und der Menge zu folgen und nichts zu tun. Und er spricht davon, sich selbst zu korrigieren. Davon hört man heute nicht mehr viel, aber genau das hat er getan. Er demütigte sich selbst, weil er glaubte, dass Gott mit ihm war und dass er von Gott gelehrt und in seinem Tun geleitet werden musste. Er glaubte, dass er das tat! Und das tat er auch. Das können Sie beweisen, wenn Sie seine Bücher lesen.

Aber dann fragte ihn jemand: *Warum haben Sie es immer so eilig?* Und er sagte: *Nun, weil ich so viele Dinge habe, über die ich in Zukunft schreiben möchte.* Er hatte alles geplant, und es war ein ziemlich ehrgeiziger Plan, und er war ständig in Eile, und die Leute fragten ihn danach. Er hatte keine Zeit zu verlieren – und das wusste er –, um es in die Welt zu bringen.

Lassen Sie mich Ihnen noch ein wenig mehr vorlesen – das ist ein weiterer Absatz in seinem Buch – er sagte: Er „… hatte die Neigung, nach der Hand der Gerechtigkeit oder nach einer höheren kosmischen Bedeutung in der Misere Russlands zu suchen, aber ich hatte in meinen Jahren der Gefangenschaft gelernt, diese führende Hand zu spüren, diesen hellen Sinn jenseits und über mir und meinen Wünschen zu erahnen.“ Er war auf der Suche nach dieser lenkenden Hand. Er glaubte an Gott! Und er glaubte, dass dieser ihn ermächtigte und dass Gott wollte, dass diese Diktatur aufgedeckt wird. Also versuchte er, jedes Ereignis, das in seinem Leben von Bedeutung war, zu deuten.

Und dann fährt er fort: „Viele Leben haben einen mystischen Sinn, aber nicht jeder liest ihn richtig. Das Geheimnis eines großartigen Lebens liegt oft darin, dass es einem Menschen gelingt, die geheimnisvollen Symbole, die ihm gewährt werden, zu entschlüsseln, sie zu verstehen und so zu lernen, auf dem wahren Weg zu gehen.“ Mit anderen Worten, er entschlüsselte sie und bat Gott um Hilfe, damit er sie richtig entziffern konnte und wusste, was zu tun war. Und er wollte diese führende Hand in seinem Leben immer bei sich haben, und er arbeitete hart daran, zu entschlüsseln, was Gott ihm gezeigt hatte. Das ist in vielerlei Hinsicht ein Mann des Glaubens. Er ließ sich von Gott leiten, und unter diesen Umständen suchte er nach Gott.

Wenn Sie darüber nachdenken, ist das erstaunlich! Er sagte: *„Sehen Sie, Sie denken, dass nette Menschen auf der Welt niemals solche Übertretungen oder Schwierigkeiten begehen oder böse sein könnten.“* Aber er sagt: *„Das ist nicht wahr. Sie können es.“* Und er sagte: „Man muss kämpfen, um das Böse aus sich herauszubekommen.“ Und er sagte: „Ich musste kämpfen, um das Böse aus mir herauszubekommen!“

Nun, das ist sehr biblisch, wenn Sie den Charakter Gottes aufbauen.

Er sagte, das sei es, was er tun würde. Er verstand die menschliche Natur. Wie viele Menschen auf dieser Welt verstehen die menschliche Natur wirklich?

Nun, in Vers 9 von Jeremia 17 (Schlachter 2000) heißt es: „Überaus trügerisch ist das Herz und bösartig; wer kann es ergründen?“ Wer kann es erkennen?

Und hier gebe ich Ihnen ein weiteres Zitat. Er sagte (ich glaube, das ist entscheidend): „Um meinen stolzen und offenen Trotz zu genießen, mein anerkanntes Recht, für mich selbst zu denken, wäre es – so wage ich zu behaupten – schmerzhaft, vielleicht unmöglich gewesen, zu meinem früheren ruhigen Leben zurückzukehren. Endlich begann ich, den höheren und verborgenen Sinn jenes Leidens zu erkennen, für das ich keine Rechtfertigung hatte finden können, jene scharfe Mahnung der höchsten Vernunft [das ist Gott], die kein Sterblicher auf Anhieb verstehen kann.“ Na, was sagen Sie dazu? Das stimmt! Sie können es zunächst nicht verstehen, aber Gott wird es Ihnen zeigen; das ist es, was er verstanden und gelernt hat.

„Deshalb wurde mir das mörderische Unglück von Gott geschickt, um mir jede Möglichkeit zu nehmen“, beachten Sie dies, „und mir jede Chance zu nehmen, mich zurückzuhalten und zu schweigen, um mich verzweifelt genug zu machen, zu sprechen und zu handeln. Denn die Zeit war reif!“ Er wusste das! Er musste sich jetzt äußern, der Moment war da! Was sollte er tun?

Nun, etwas weiter unten sagt er: „Glücklich der Mann, der die Schrift im Himmel schneller entziffert, aber ich bin langsam. Ich brauche Zeit. Doch auch ich erwachte eines Morgens als freier Mann in einem freien Land.“ Denn vieles davon war bereits sein Verdienst.

Und in Jesaja [Jesaja 1, 18] sagt Gott: „So kommt denn und lasst uns miteinander rechten ...“ Lasst uns gemeinsam nachdenken!

Also blickte er auf seine vielen Fehler zurück und gab sie zu. Und er sprach über ein paar russische Sprichwörter wie „Alles andere wird vergehen, aber die Wahrheit wird bleiben.“ Oder ein anderes: „Elend bringt dich nicht über das Wasser.“ Ein anderes: „Ein Mann stirbt an der Angst, ein anderer wird durch sie zum Leben erweckt.“ Ein Mann stirbt durch die Angst, ein anderer wird durch sie zum Leben erweckt. Wow! Das ist eine tolle Aussage! Und: „Wenn Schwierigkeiten kommen, nutzen Sie sie auch aus.“ Und er sagte, er habe Angst davor, lebendig zu werden! Er hatte Angst! Und das ist die Art und Weise, wie es auf ihn wirkte.

Weiter sagte er, und das war für den Westen sehr enttäuschend: „Ich setze keine Hoffnungen in den Westen. Das sollte auch kein Russe jemals tun! Wenn wir jemals frei werden, dann nur durch unsere eigenen Anstrengungen. Wenn das 20. Jahrhundert eine Lektion für die Menschheit bereithält, dann sind wir es, die den Westen lehren werden, und nicht der Westen die übertriebene Leichtigkeit und den Wohlstand. Sie haben ihren Willen und ihre Vernunft geschwächt.“ Nun, er verurteilte den Westen, und sie lasen alle seine Bücher und waren begeistert von dem, was er sagte. Und dann bekam er sogar die Gelegenheit, nach Amerika zu kommen, ging nach Harvard und an einige andere Orte und sprach mit ihnen darüber. Das gefiel ihnen nicht besonders, denn er verurteilte unsere Lebensweise und sagte: „Sehen Sie, wir sind gefangen in Sport und Kino und allen möglichen Vergnügungen, und Sie haben keinen Willen und keine Vernunft. Ihr wisst nicht einmal, wie man denkt.“ Also begannen sie, sich gegen ihn zu wenden, aber das hätten sie nicht tun sollen. Sicherlich taten das viele Menschen, aber einige auch nicht.

Aber er wusste es. Er wusste, dass er die ganze Geschichte seines Landes verleugnen musste, und dass es einen großen Aufschrei brauchte, wie es in Jesaja 58 und Vers 1 heißt: „Rufe laut, halte nicht an dich! Erhebe deine Stimme wie eine Posaune“, das ist eine Endzeitprophezeiung, „und verkündige meinem Volk seine Abtrünnigkeit und dem Hause Jakob seine Sünden!“

Gottes wahre Kirche hat den Auftrag, zu rufen und dem Volk Israel und der Welt von ihrem Bösen und ihren Übertretungen zu berichten, und sie werden von Gott bestraft werden, wenn sie nicht aufwachen und bereuen! Das ist es, wovon er spricht. Das können Sie in der Bibel nachlesen.

Aber lassen Sie mich noch einen anderen Teil aus *Die Eiche und das Kalb* paraphrasieren, und ich werde nur ein wenig davon vorlesen. Er sprach über den gebildeten Pöbel, der damals die Intelligenz darstellte, und er sagte, dass wir alle vom Fernsehen, Kino, Sport und politischer Indoktrination gefangen sind. Die ganze Gesellschaft wird in diese Art von Leben hineingezogen und man kommt an einen Punkt, an dem man nicht einmal mehr vernünftig denken kann, sein Verstand nicht mehr stark ist und man keinen Willen mehr hat, keine Kraft im Denken und keinen Mut und keine Begeisterung für das, was richtig ist und was falsch ist. Das ist es, wovon er hier spricht. Er sagte: „Es ist ein hässliches Bild“. Ja, das ist es in der Tat, und wir sehen es heute noch mehr als zu seinen Lebzeiten. Er ist nicht mehr am Leben.

Aber beachten Sie, was er sagt: „Versuchen Sie zu verstehen. Das ist der einzige Weg. Die Erfahrung im Camp sagt mir, dass Sie umso sicherer sind, je härter Sie mit Spitzeln umgehen. Sie dürfen nie an die Nachgiebigkeit appellieren. Wenn ich schweige, werden sie ein paar Monate warten und mich in aller Ruhe verspeisen, oder sie haben keine Aufenthaltsgenehmigung wegen Schmarotzertum oder eine andere Ausrede. Aber wenn ich laut genug schreie, wird ihre Position schwächer werden.“ Er war also entschlossen, aufzuschreien und den Menschen mitzuteilen, was in seinem Land, in seinem eigenen Volk, geschah, und die ganze Welt und der größte Teil der Welt schenkte diesem Mann, der sehr berühmt und mächtig wurde, Aufmerksamkeit. Er hat in vielerlei

Hinsicht einen Berg versetzt, genau wie Jesus Christus gesagt hat. Das ist die Art von Macht, die dieser Mann hatte.

Er sagte, dass er in dieser russischen Sträflingswelt, in diesem Gulag, erzogen wurde. Er sah alles ganz anders, weil er Gott darum bat, ihm zu helfen, alles zu verstehen und aufzudecken und zu schreien, wenn die Zeit reif war. Und er setzte sein Leben aufs Spiel und hätte leicht hingerichtet werden können, aber Gott beschützte ihn und Gott belohnte ihn, genau wie Er gesagt hatte, dass Er es tun würde, wenn wir diese Dinge tun würden. Er hatte also keine Zeit zu verlieren.

Noch eine Bemerkung zu Matthäus 17, Vers 20 (Schlachter 2000): „... Um eures Unglaubens willen!“ Sie können diese Dinge nicht tun, „Denn wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr Glauben hättet wie ein Senfkorn, so würdet ihr zu diesem Berg sprechen: Hebe dich weg von hier dorthin!, und er würde sich hinwegheben; und nichts würde euch unmöglich sein.“ Nichts wird für Sie unmöglich sein!